

Lippenbekenntnisse

Lippenbekenntnisse

Schauspiel zum Thema Rassismus von Christina Jonke

Besetzung: 3m /3w (*Alter egal*)

- Jana
- Nabil

- Helena
- Jakob

- Tabea
- Ron

Ort: Ess-/Wohnzimmer

Zeit: Gegenwart

Dauer: ca 90 Min

Motivation:

Ein Experiment soll zeigen, wie schnell jedeR von uns in eine Manipulationsfalle tappt, wenn nur die Argumente nachvollziehbar aufbereitet werden. Der immer (noch) weiter um sich greifende Rassismus ist ein Manipulationsmuster, das durch bestimmte politisch motivierte Parolen gefüttert wird.

Manipulation geschieht überall dort, wo Macht ein Thema ist - im privaten, im öffentlichen und im wirtschaftlichen Raum. Es muss ein Teil der Bildung werden, solche Strategien entlarven und dem etwas entgegensetzen zu können. Das Stück soll einen Beitrag dazu leisten.

Inhalt:

Jana ist mit Nabil verheiratet, dessen Eltern aus Ägypten stammen – man sieht ihm an, dass seine Wurzeln in einer anderen Kultur verankert sind. Immer wieder schlägt ihm Alltagsrassismus entgegen, was ihn zunehmend in seiner Lebensfreude hemmt. Jana kommt im Laufe ihrer Beziehung das Verständnis für seine Nöte abhandeln und sie fordert ihn auf, dagegen anzugehen, den Leuten mutig die Stirn zu bieten, was aber nur dazu führt, dass Nabil sich unverstanden fühlt. Schließlich beschließt Jana, eine Probe aufs Exempel zu machen: Sie lädt Freunde ein um an ihnen ein Experiment zu versuchen. Nabil macht gute Mine zum unbekanntem Vorhaben, während Jana behauptet, es sei ein neues Gesellschaftsspiel. Sie setzt einen bekannten wissenschaftlichen Manipulationstest ein, um ihrem Mann quasi ein Übungsfeld gegen den ihn so quälenden Rassismus zu bieten.

Im Laufe des Abends geht es hoch her mit Vorurteilen, Bildung von Allianzen, wilden Behauptungen und letzten Endes gelingt Janas Manipulation perfekt.

Ihre Freunde tappen in die gestellte Rassismusfalle und können sich selbst nicht erklären, wie das möglich war. Alle hatten sich selbst als weltoffene, tolerante und achtsame Menschen eingestuft und stehen fassungslos vor einer bitteren Wahrheit: Mit den „richtigen“ Argumenten lässt sich fast jedeR – bis zu einem gewissen Grad und manche weit darüber hinaus – manipulieren.

Das Stück basiert auf eigenen Erfahrungen, Gesprächen mit Betroffenen und real durchgeführten Experimenten samt dessen Ergebnissen.

- Jürgen Schlicher: Sind wir Rassisten – DOK 1 ORF – Workshop 10/2020
- Michael Palewetz: Wie rassistisch bist du? – 12/2020

Es ist möglich, das Publikum in das Testverfahren miteinzubeziehen.

Testverfahren:

In einem ersten Schritt wird die privilegierte Gruppe 1 von einer Expertin, die sehr dominant auftritt, über das Wesen von Gruppe 2 instruiert.

Ein zweiter Schritt führt die Gruppe 2 vor, die unterschiedliche Aufgaben zu meistern hat und dabei von der Testleiterin gemäßregelt und drangsaliiert wird. Es entsteht eine schiefe Optik, die TeilnehmerInnen lassen sich teilweise einschüchtern, wehren sich und verlieren dabei ihre Würde, ihr

Lippenbekenntnisse

Gesicht. Der dritte Schritt zeigt, wie sehr sich Gruppe 1 hat manipulieren lassen und wie das geschehen konnte. – Hierbei kann auch das Publikum miteinbezogen werden.

Lesee exemplar

Lippenbekenntnisse

1

Esszimmer. Ein Esstisch steht mit der Stirnseite zum Publikumsraum. 6 Sessel. Kleiner Beistelltisch/Sideboard.

Jana:

Nabil, Schatz, bitte! Ich kann es nicht mehr hören! Wehr dich! Du bist doch auch sonst nicht auf den Mund gefallen!

Nabil:

Du verstehst das nicht! Jana, wenn ich die angehe hauen die mir doch sofort eine aufs Maul!

Jana:

Du übertreibst. NIEMAND haut dir aufs Maul. Nicht hier bei uns!

Nabil:

Oh doch! Wie kannst du das so ausblenden?

Jana:

Ich blende nichts aus ... hier bei uns wirst du vielleicht angepöbelt ...

Nabil:

Angepöbelt? Auch das ist Gewalt! Verbale Gewalt! Oder wie fühlst du dich, wenn dir einer „verschwinde in das Loch zurück, aus dem du hervorgekrochen bist“ hinterherschreit?

Jana:

Du meine Güte, ja ... das ist nicht nett, nein ... tut aber auch nicht körperlich weh! Wenn ich mich jedes Mal, wenn mir jemand „Schlampe“ nachschreit oder mir mein Chef ein Recherchethema verweigert, weil das kein „Frauenthema“ wäre, beleidigt, gekränkt oder nach der Gleichstellungskommission brüllen würde... Man gewöhnt sich dran, wischt den Ärger von den Schultern und schreitet hoch erhobenen Hauptes von dannen!

Nabil:

Aber das ist doch genau der Punkt, dass du mich verstehen müsstest!

4

© Christina Jonke :: office@jonkeonline.at :: 0676 3023675 :: www.jonkeonline.at

Das Stück wurde im Rahmen eines Arbeitsstipendiums des Land Kärnten Abt. Kultur erarbeitet. Bitte beachten Sie das Urheberrecht. Formlos können Sie Rechte zur Verwendung (auch zu Teilen) per E-Mail anfragen. Die Verwendung - auch nur von Auszügen aus dem Text – bedürfen der ausdrücklichen Zustimmung der Autorin.

Lippenbekenntnisse

Jana:

Das tu ich ja ...

Nabil:

Aber du hast es satt, darüber zu reden?

Jana:

Exakt!

Nabil:

Man darf es nicht so hinnehmen. Man darf sich nicht einfach daran gewöhnen!

Jana:

Es ist aber der einfachste Weg!

Nabil:

Nein!

Jana:

Doch, ist es!

Nabil:

Nein, es steigert sich... man gibt doch diesen scheiß Rassisten Recht, wenn man ihnen keinen Gegenwind bietet!

Jana:

Nabil! Du machst mich verrückt!

Nabil *nimmt sie in den Arm, will sie küssen:*

Ja? Das freut mich, Süße!

Jana *wehrt ihn ab:*

Nichts anderes meinte ich, als ich eben sagte: Wehr dich!

Nabil:

Du möchtest mich wohl liebevoll pflegen, wenn ich mit gebrochener Nase auf dem Sofa liege, hilflos im Schmerz...

Lippenbekenntnisse

Jana lacht:

Du weißt, dass ich eine schlechte Krankenschwester abgebe!

Nabil:

Oh ja ... leider ... dabei würde ich liebend gerne ein kleines Rollenspielchen mit dir wagen ... du die Krankenschwester ... ich wehrloser Patient ...

Jana:

Schön, dass ich dich von deinem Ärger mit den Jungs in der Sporthalle ablenken konnte.

Nabil:

Schade, dass du mich nicht verstehen willst, wie es mir dabei geht, wenn ich immer wieder einfach nur aufgrund meines Aussehens beurteilt und verurteilt werde, obwohl ich hier geboren wurde, in einem akademischen Beruf arbeite, meine Steuern zahle, eine Familie...

Jana:

Bitte, Nabil! Ich ziehe mir eine weiße Kittelschürze an, spiele für dich die Frau Doktor ... aber bitte, ich mag nicht mehr über dieses Thema reden. Ich bin müde ... wir hatten heute eine wirklich ausufernde Redaktionskonferenz ... Ich kann das Wort Rassismus heute nicht mehr hören!

Nabil:

Du kennst doch Amir?

Jana:

Was ist mit ihm?

Nabil:

Der wurde gestern mit einer Schnittverletzung an der Wange ins Krankenhaus gebracht.

Jana:

Wie bitte?

Lippenbekenntnisse

Nabil:

Er ging ganz gechillt durch die Stadt, da kamen ihm drei Frauen und ein Mann entgegen. Wollten Feuer. Er hatte keines. Und zack...

Jana:

Was zack?

Nabil:

Eine Frau sagte angeblich: „Der gibt einem Christen wohl kein Feuer, wie?“ Und der Typ meinte dann: „Der glaubt er ist zu fein, um mir Feuer zu geben? Das ist doch purer Rassismus, oder?“ Darauf eine andere Frau: „Schau, wie mich der anschaut! Ich glaub, der will mich gleich vergewaltigen!“ Und schon hatte sie ein Messer zur Hand und schlitze Amir die Wange auf. Wären nicht zwei Passanten aufgetaucht, wer weiß...

Jana:

Hat er die angezeigt?

Nabil:

Die Gang ist natürlich gleich abgehauen. Die Helfer haben ihn ins Krankenhaus gebracht und dort wurde dann Anzeige gegen Unbekannt erstattet.

Jana:

Das ist ja arg...

Nabil:

Wen willst du anzeigen, wenn du dir vor Angst fast die Hose nass gemacht hast und du deshalb auch gar keine vernünftige Personenbeschreibung abgeben kannst ... die sehen doch alle gleich aus ... hat er gemeint.

Jana:

So ein Gesindel! Zum Fremdschämen!

Nabil:

Als er bei der Polizei war, um noch einmal alles durchzukauen, hat ihn ein Uniformierter gefragt, ob er auch wirklich sicher sei, dass das Einheimische gewesen wären ...

Lippenbekenntnisse

Jana:

Ja, und?

Nabil:

Dem Polizisten wäre es halt lieber gewesen, wenn es Afghanen, Tschetschenen oder so gewesen wären.

Jana:

Ach so ... ja ... (*erkennt den Hintergrund der Aussage*) Tzzz... schlimm! Echt schlimm. (*Sie nimmt ihn in den Arm*)

Nabil:

Siehst du! Du hast genau gleich reagiert wie alle hier. Im ersten Moment hast du auch gedacht, dass die Täter niemals Einheimische gewesen wären. Gib es zu!

Jana:

Nein! Ich hab gar nichts gedacht ... Ich hab nur das Bild vor mir gesehen ...

Nabil:

Und wie sahen die Angreifer aus?

Jana:

Dunkel ... dunkle Haare ...

Nabil:

Ja ... das Dunkle ist das Böse, nicht wahr!

Jana:

Blödsinn! Aber es stimmt schon, dass sich die Bilder, die vor dem inneren Auge spontan entstehen oft ganz konträr zum eigenen Denken stehen. Und dass da die Frauen die treibenden Kräfte waren ... auch fast unglaublich.

Nabil:

Genau ... Frauen sind ja nicht gewalttätig ... nicht hetzerisch ...

Jana:

Lippenbekenntnisse

Ich weiß ja, dass es nicht stimmt! Aber trotzdem fällt es mir im ersten Moment schwer, daran zu glauben ... Oder sagen wir, ich ordne es eher als Einzelfall ein.

Nabil:
Einzelfall?

Jana:
Es werden immer mehr Frauen gewalttätig, ich weiß.

Nabil:
Bist du Rassistin?

Jana:
Willst du mich jetzt beleidigen?

Nabil:
Eine einfache Frage! Bist du? Was meinst du?

Jana:
Warum fragst du mich das? Du kennst mich doch!

Nabil:
Sag es! BIST du Rassistin?

Jana:
Nein! Und das weißt du!

Nabil:
Deine Reaktion eben war aber die Reaktion einer Rassistin! Meine eigene Frau, eine ...

Jana:
So ein Schwachsinn, das hör ich mir nicht länger an!

Nabil:
So, so. Das ist wieder typisch. Wenn es unangenehm wird, haut ihr einfach ab.

Lippenbekenntnisse

Jana:

Wer ist „IHR“? WER ist jetzt rassistisch?

Nabil:

ICH kann in der U-Bahn nicht einfach abhauen, wenn sich einer wegsetzt und dabei sagt „der Kanake stinkt“ und alle schauen mich an, rümpfen die Nase und drehen sich Augen rollend ab.

Jana:

Nicht schon wieder diese Tour! Ich kann nichts dafür, dass es solche Leute gibt, Nabil! Es tut mir leid. Wirklich. Aber was soll ICH dagegen tun? Soll ich mit dir in der U-Bahn fahren und den Ärschen meine Meinung ins Gesicht sagen? Willst du das?

Nabil:

Nein, ich möchte nicht wie ein Kleinkind behandelt werden, das man nicht alleine lassen kann.

Jana:

Nabil, es tut mir wirklich leid. Echt. Aber WAS willst du, dass ich tue? Wir haben das schon so oft diskutiert, das Thema hängt mir zum Hals heraus.

Nabil *zuckt resigniert die Schultern*:

Ich will nur, dass du verstehst, wie es mir IMMER WIEDER da draußen geht.

Ich will, dass du verstehst, WARUM ich nichts sage.

Ich will, dass du verstehst, was es bedeutet, ständig damit rechnen zu müssen, dass man abwertend, diskriminierend behandelt wird, gedemütigt, reduziert auf eine Gruppe, nicht wahrgenommen als Individuum...

Jana:

Ja. Schon. Aber es kann doch nicht sein, dass man sich nicht wehrt. Man muss sich wehren! Es ist wichtig, dass solchen Leuten Grenzen aufgezeigt werden!

Nabil:

Lippenbekenntnisse

Aber sicher nicht von mir... Das muss die Gesellschaft machen, die Politik von mir aus, nicht die Menschen, die angegriffen, ausgegrenzt und beleidigt werden.

Jana:
Schatz!

Nabil:
Nein!

Jana:
Aber dann hört es nie auf!

Nabil:
Es hört nicht auf, nein.

Jana:
Im Gegenteil, sie fühlen sich noch im Recht! Je öfter sie damit durchkommen, desto mehr fühlen sie sich bestätigt.

Nabil:
Sie HABEN Recht...

Jana:
Nein! Haben sie nicht.

Nail:
Aber sie werden... Ihnen wird immer zuerst geglaubt, wenn etwas passiert ...

Jana:
Nabil...

Nabil:
Schaut einer aus wie ich, dann hat er automatisch schlechtere Karten. Egal, ob er gut deutsch kann, im Anzug daherkommt. Weißt du, ich würde liebend gerne auch in verschlissenen, löchrigen und trendigen Jeans herumlaufen oder im Jogger und Hoody einkaufen gehen ... Aber nein, ich

Lippenbekenntnisse

achte auf korrekte Kleidung, auch in der Freizeit, immer in der Hoffnung, dadurch einen guten Eindruck zu machen.

Jana:

Deshalb kommst du immer so steif gekleidet daher? Das wusste ich ja gar nicht!

Nabil:

Es ist auch zu deinem Schutz ... Niemand soll den Eindruck haben, dass ich ein ausländischer Looser bin, ein Wirtschaftsflüchtling womöglich, der seiner Frau auf der Tasche liegt.

Jana:

Das ist doch Blödsinn, Herr Magister! Nabil, hör zu...

Nabil:

Keiner fragt danach, ob der „Kanake“ nicht vielleicht doch ein braver Steuerzahler ist.

Jana:

Das ist doch nicht wahr, Nabil....

Nabil:

Egal, ob er in einem gehobenen Beruf tätig ist ... eine Familie hier hat...

Jana:

Nabil...

Nabil:

So ist es doch!

Jana:

Wenn du so denkst, dann hast du schon aufgegeben!

Nabil:

Nicht aufgegeben ... aber ich habe mich damit abgefunden.

Jana:

Lippenbekenntnisse

Hast du nicht! Darfst du auch nicht! Hör zu ... Du musst so einen Workshop machen....

Nabil *tippt sich an die Stirn*:

Sicher nicht. Süße, du weißt, dass ich das alles schon längst hinter mir habe ... Das bringt doch nichts!

Jana:

Doch ... oder so einen ... Nein, du lernst irgend so einen Kampfsport!

Nabil:

Das bin ich nicht! Ich kann höchstens zum Lauftraining, damit ich schnell weglaufen kann!

Jana:

Nein, verdammt! Du musst dich wehren, nicht weglaufen. Es ist wichtig. Du hast dieselben Rechte wie alle, die hier leben. Du bist Staatsbürger mit allen Rechten und Pflichten.

Nabil:

Ja, ein bisschen mehr Pflichten ... Aber es ist lieb, dass du endlich wieder einmal zugehört hast. DAS ist es, was mir guttut, weißt du. DAS ist mir wichtig. Dass ich weiß, DU stehst hinter mir, Jana.

Jana:

Aber das ist doch selbstverständlich! Das weißt du doch!

Nabil:

Manchmal muss man es eben neu spüren, nicht nur von früher her wissen.

Jana:

Ich hab eine Idee, Nabil.

Nabil:

Du gehst mit mir gemeinsam zum WingTsun, Karate, Judo?

Jana:

Nein. Wir laden ein paar Leute ein.

Lippenbekenntnisse

Nabil:

Immer eine gute Idee! Ich koche.

Jana:

Ja, du kochst! Und wir machen ein Spiel.

Nabil:

Was für ein Spiel?

Jana:

Einen Manipulationstest.

Nabil:

Wie? Was soll das für ein Spiel sein? Wozu?

Jana:

Damit du lernst, wie du dich verteidigen kannst, wenn dir wieder jemand blöd kommt.

Nabil:

Was soll das? Unsere Freunde kommen mir doch nicht blöd! Die kennen mich alle, ich kenne sie alle ... selbst wenn da einer irgendeinen Schwachsinn daherredet, von wegen, „du mit deiner dunkleren Cleopatra-Hautfarbe siehst sogar im Winter so aus, als ob du frisch aus dem Urlaub kommen würdest“ oder „meine Güte, ich hätte auch gerne so hübsche Löckchen wie ihr Ägypter, dann müsste ich nicht so oft zum Friseur“ ... der mich ärgert. Aber ich hab doch vor denen keine Angst!

Jana:

Moment! Was ist an den Komplimenten jetzt schlecht?

Nabil:

Damit werde nicht ICH als Person gesehen, sondern bin einfach nur Teil einer Gruppe. Einer Gruppe von sogenannten „Kanaken“.

Jana:

Jetzt übertreibst du aber!

Nabil:

Nein! Solche nett gemeinten Beschreibungen nehmen mir meine Individualität! Ich werde nicht als Nabil gesehen, sondern als Ägypter. Nicht ICH, Nabil, habe schöne Augen, sondern die Ägypter haben alle schöne Augen. Es geht nicht um mich als Individuum. Als Person bin ich quasi unsichtbar. Ich bin lediglich Teil einer Volksgruppe. Verstehst du?

Jana:

So habe ich das noch nie gesehen... Das ist wie ... wie wenn jemand behaupten würde, alle Britinnen haben rote Haare ...

Nabil:

So ähnlich ... aber der Punkt ist, dass es nicht um die einzelne Person geht.

Jana:

Hm ... darum geht es dir? Aber du bist doch als Nabil der Auslöser für das Kompliment. Da ist doch wirklich nichts schlimmes dabei, nichts, was böse gemeint ist, oder abwertend.

Nabil:

Lassen wir das. Das versteht nur jemand, der dieser Art von Rassismus ausgesetzt ist. Das bist du nicht. Als gebildete weiße Frau wirst du immer privilegiert sein.

Jana:

Fraudiskriminierung ist eine andere Form, aber die Abwertung tut genauso weh!

Nabil:

Wahrscheinlich, ja ... Die Idee, wieder einmal Freunde einzuladen gefällt mir.

Jana:

Gut! Aber das mit diesem Spiel ist mir wichtig ... ich möchte gerne sehen, wie wir alle damit umgehen. Es ist ein spannendes Experiment.

Nabil:

Lippenbekenntnisse

Woher kennst du es?

Jana:

Ich hab darüber gelesen ...

Nabil:

In einer deiner Frauenzeitschriften.

Jana:

Na, na, jetzt pass mal auf, wie du das sagst, Nabil!

Nabil:

Was meinst du?

Jana:

Du hast „in einer DEINER FRAUENZEITSCHRIFTEN“ schon ganz schön diskriminierend betont, mein Lieber.

Nabil:

Habe ich?

Jana:

Hast du!

Nabil:

Ach, ich bin eben auch nur ein Mann... voller Fehler und schlechter Eigenschaften!

Die beiden lachen und küssen sich.

Black.

Lippenbekenntnisse

2

Nächster Tag. Später Nachmittag/Abend. Jana deckt Gläser auf, Nabil kommt mit Getränken, die er auf ein Beistelltischchen stellt.

Nabil:

Wer kommt denn eigentlich?

Jana:

Helena und Jakob ...

Nabil:

Oh, die waren ja schon ewig nicht mehr bei uns!

Jana:

Ja, ich freu mich auch schon ...

Es klingelt.

Nabil:

Ich geh schon... (ab).

Jana legt drei Fachbücher (im Idealfall über Manipulation und Rassismus), drei hellblaue Servietten, Papier und Stifte bereit. Nabil, Jakob und Helena kommen herein.

Nabil zu Helena und Jakob:

Wundert euch nicht, Jana ist heute nicht so sehr Gastgeberin, als Spielleiterin.

Helena:

Spielleiterin?

Jakob:

Ach so, ja ... Jana erwähnte am Telefon so etwas ...

Jana sachlich:

Gut, dass ihr da seid! Ja, und schon sind wir mitten in unserem Spiel. Tragt euch hier in die Liste ein... *(führt sie zum Sideboard, wo zwei Listen*

Lippenbekenntnisse

aufliegen.) und klemmt euch diese Servietten in den Ausschnitt. Du auch Nabil. Er überhört es.

Helena:

Schmale Lippen ...

Jakob:

Volle Lippen...

Jana:

Genau, einfach in die für euch zutreffende Liste eintragen.

Jakob zu Jana:

Hast du was?

Jana:

Wieso?

Jakob *schüttelt nur den Kopf*; zu Helena:

Freundlich geht anders.

Helena:

Haben wir etwas falsch gemacht?

Nabil:

Nein, nein ... Vergesst bitte nicht, was auch immer hier in der nächsten Stunde abläuft – es ist ein SPIEL ...

Jana *streng*:

Ein Experiment!

Helene:

Na gut. Dann lassen wir uns überraschen.

Jakob zu Helena:

Soll ich dich hier gleich mit eintragen, bei der Liste mit den vollen Lippen?

Jana:

Lippenbekenntnisse

Kann sie das nicht selbst?

Helena zu Jana:

Also weißt du ... dieser Ton ...

Nabil:

Experiment!

Jakob und Helena nicken ein wenig verunsichert, Jakob geht zu linken Tischseite und schiebt einen Stuhl zurück, um sich hinzusetzen.

Jana scharf:

Ihr sitzt auf der rechten Seite.

Jakob:

Na dann ... (*wechselt auf die andere Seite*) Kann ich Wasser haben? (*greift zur Wasserkaraffe*).

Jana:

Bedien dich.

Helena:

Danke (*setzt sich neben Jakob und gibt ihm eine Serviette, steckt sich ihre in den Ausschnitt*). So?

Jana seufzt:

Du wirst dir doch noch eine Serviette vorlegen können ohne konkrete Anweisung?

Helena:

Also weißt du ... in dem Ton macht mir das Spiel schon jetzt keinen Spaß!

Jana:

Darum geht es auch nicht.

Es klingelt. Jana geht zur Tür.(ab)

Jakob steckt sich seine Serviette an:

Lippenbekenntnisse

Da habt ihr euch aber ein seltsames Spiel ausgesucht, wie?

Nabil:

Ich hoffe, dass wir Spaß haben werden ...

Helena:

Du hoffst? Du kennst es auch nicht?

Nabil:

Keinen Schimmer! Aber Jana ist hellauf begeistert gewesen, als sie es entdeckt hat.

Jakob:

Das hat sie aber gerade eben sehr gut verborgen, wie?

Die drei lachen. Jana kommt mit Ron und Tabea herein.

Jana barsch:

Was gibt es da zu lachen?

Die drei verstummen, Tabea und Ron schauen einander verunsichert an, begrüßen aber Nabil, Helena und Jakob ganz überschwänglich.

Jana zuckersüß:

Liebste Tabea, darf ich dich bitten, dich hier in die entsprechende Liste einzutragen, ja?

Tabea schaut sich die beiden Listen an und trägt sich ein.

Tabea:

Schatz, soll ich dich auch gleich eintragen?

Ron geht zu ihr, um sich die Listen anzusehen.

Jakob:

Nein, es muss sich jeder selbst eintragen.

Jana zu Tabea:

Lippenbekenntnisse

Mach nur, Liebes! (*Zu Nabil, Befehlston*): Und schenk den beiden einen Prosecco ein. (*zu Ron, überfreundlich*) Oder möchtest du lieber ein Bier, Ron?

Nabil macht eine hilflose Geste.

Ron:
Bier wäre gut, ja.

Jana zu Nabil:
Kümmerst du dich?

Nabil ab.

Jana:
Alles muss man ihm sagen ... Jede Kleinigkeit ... keine Eigeninitiative, der Mann.

Ron:
Ich hätte es mir auch selber holen können ... ich kenn ja den Hausbrauch!

Jana süß:
Aber Ron, Gäste werden bei uns natürlich bedient!

Helena:
Tzzz ...

Jana zu Helena:
Ja? Passt dir etwas nicht?

Jakob:
Wir sind im Spiel, oder?

Jana kühl:
Experiment.

Helena zu Tabea:
Na, da bin ich ja mal gespannt, nicht?

Lippenbekenntnisse

Tabea:

Ja, Jana hat uns erklärt, dass es hier um eine tiefgreifende Erkenntnis gehen soll ...

Jakob:

EINE Erkenntnis habe ich bereits gewonnen...

Jana zu Jakob von oben herab:

Man kann es kaum glauben ...

Ron:

Also, Jana, hat dich Jakob beleidigt, als wir noch nicht hier waren, oder was ist denn um Himmels Willen passiert?

Nabil stellt Ron das Bier hin:

Das gehört alles zu diesem „Experiment“ ... das dürfen wir nicht vergessen, wenn wir danach noch als Freunde auseinandergehen wollen, fürchte ich.

Jana zu Nabil:

Dein Platz ist neben Helena. Und was ist mit deiner Serviette?

Ron:

Deine dominanten Züge sind mir bisher verborgen geblieben, Jana ... aber ... ja ... steht dir ... durchaus. Was sagst du dazu, Nabil? Gefällt dir das?

Jana lachend zu Ron:

Tja, ein verborgenes Talent, wie es aussieht.

Nabil, stopft sich die Serviette in den Kragen:

Ich bin mir nicht sicher, ob es mir gefällt.

Jana scharf:

Das war ja klar.

Tabea unangenehm berührt:

Gehört das hier jetzt auch zum ... „Experiment“?

Lippenbekenntnisse

Jana zu Tabea:

Aber selbstverständlich ... Lasst es mich so erklären: Wir haben hier auf der rechten Seite Menschen mit vollen Lippen – links Menschen mit schmalen Lippen.

Helena:

Stimmt! Das ist mir noch gar nicht aufgefallen, dabei kennen wir uns schon so lange!

Jana streng zu Helena:

Das wundert mich nicht!

Tabea:

Wieso fährst du sie so an?

Jakob:

Das Experiment.

Jana:

Für einen Voll-Lipper eine unglaublich intelligente Verhaltensweise!

Ron:

Wie bitte?

Jana sehr freundlich zu Ron:

Es ist doch so, dass Menschen mit vollen Lippen eher weich und impulsiv reagieren, weniger mit Verstand und Intellekt.

Nabil:

Wo hast du denn diesen Schwachsinn ausgegraben?

Jana milde wie mit einem unverständigen kleinen Kind:

Dazu gibt es Studien. Viele Studien. Und ganz nebenbei, ist Nabils Reaktion, wie wir gerade gesehen haben, impulsiv. Keine Sekunde hat er überlegt, dass ich meine Aussagen wissenschaftlich belegen könnte.

.....

Lippenbekenntnisse

Sollten Sie Interesse an einer Inszenierung haben, senden wir Ihnen auf Anfrage gerne ein vollständiges Leseexemplar zu.

Leseexemplar